

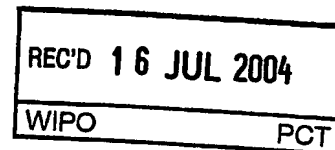


PCT/AT 2004/000223

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1200 Wien, Dresdner Straße 87

Kanzleigebühr € 10,00
Schriftengebühr € 52,00



Aktenzeichen **A 979/2003**

Das Österreichische Patentamt bestätigt, dass

Hermann Theisinger
in A-1120 Wien, Hetzendorfer Straße 136/11,

am **25. Juni 2003** eine Patentanmeldung betreffend

"Tasche",

überreicht hat und dass die beigeheftete Beschreibung samt Zeichnung mit der ursprünglichen, zugleich mit dieser Patentanmeldung überreichten Beschreibung samt Zeichnung übereinstimmt.

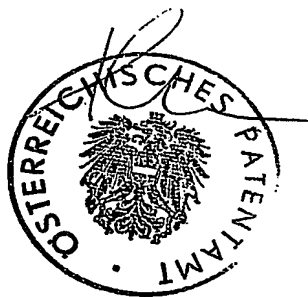
**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Österreichisches Patentamt

Wien, am 29. Juni 2004

Der Präsident:

i. A.



HRNCIR
Fachoberinspektor

AT PATENTSCHRIFT

(11) Nr.

(Bei der Anmeldung sind nur die eingerahmten Felder auszufüllen - bitte fett umrandete Felder unbedingt ausfüllen!)

(73)	Patentinhaber: Herrn Hermann Theisinger Hetzendorfer Straße 136/11 1120 Wien
(54)	Titel: Tasche
(61)	Zusatz zu Patent Nr.
(66)	Umwandlung von GM /
(62)	gesonderte Anmeldung aus (Teilung): A
(30)	Priorität(en):
(72)	Erfinder:

(22) (21) Anmeldetag, Aktenzeichen: 25.06.2003,

(60) Abhängigkeit:

(42) Beginn der Patentdauer:

Längste mögliche Dauer:

(45) Ausgabetag:

(56) Entgegenhaltungen, die für die Beurteilung der Patentierbarkeit in Betracht gezogen wurden:

TASCHE

Die Erfindung betrifft eine Tasche mit einer Beleuchtungseinrichtung zur Beleuchtung des Inneren der Tasche.

Taschen und Beutel, deren Inneres beleuchtbar ist, sind hinlänglich bekannt. In der Regel werden zur Beleuchtung eine oder mehrere Lichtquellen in Form von Glühlampen etc. verwendet. Diese weisen neben dem Nachteil, dass sie üblicherweise eine hohe Energieaufnahme haben, auch noch den Nachteil auf, dass das Innere der Tasche ungleichmäßig ausgeleuchtet wird.

Ausgehend von diesem Stand der Technik ist es eine Aufgabe der Erfindung, ein möglichst gleichmäßiges Ausleuchten des Inneren einer Tasche bei vergleichsweise geringer Energieaufnahme der Beleuchtungseinrichtung zu erlauben.

Diese Aufgabe wird mit einer eingangs erwähnten Tasche dadurch gelöst, dass erfindungsgemäß die Beleuchtungseinrichtung zumindest eine flächig ausgebildete Lichtquelle umfasst.

Durch die Verwendung einer flächigen Lichtquelle, d. h. einer Lichtquelle, die im Gegensatz zu einer "punktförmigen" Lichtquelle, wie beispielsweise einer Glühlampen, einer Leuchtdioden, etc. in einem wesentlich größeren Bereich beleuchtet, kann eine wesentlich bessere und gleichmäßigere Ausleuchtung des Inneren der Tasche erreicht werden.

Zweckmäßig ist es, wenn die zumindest eine Lichtquelle eine EL-Leuchtmatte ist. Solche Leuchtmatten sind einfach erhältlich und günstig in der Herstellung.

Eine besonders gute Ausleuchtung des Innenraums der Tasche ergibt sich, wenn sich die zumindest eine flächige Lichtquelle von einer Seitenwand der Tasche bis zu der gegenüberliegenden Seitenwand der Tasche erstreckt.

In diesem Sinne ist es auch, wenn sich die zumindest eine flächige Lichtquelle von einem oberen Rand der Tasche bis zu dem Boden der Tasche erstreckt. Außerdem kann in diesem Falle die Lichtquelle auch besonders gut als Unterteilung des Tascheninnenraums dienen.

Annähernd optimal ist die Ausleuchtung, wenn die zumindest eine flächige Lichtquelle im Wesentlichen parallel zu den breiteren Außenflächen der Tasche angeordnet ist, d. h. wenn

die Lichtquelle im Wesentlichen in Richtung der Längserstreckung der Tasche angeordnet ist. Auf diese Art und Weise ergibt sich auch eine besonders gute und in vielen Taschen derzeit verwendete Unterteilung des Tascheninnenraums.

Grundsätzlich kann vorgesehen sein, dass die flächige Lichtquelle in der Tasche fest angeordnet ist. Dies eignet sich besonders für neu hergestellte Taschen, wie bereits ab Werk mit einer erfindungsgemäßen Beleuchtungseinrichtung versehen werden.

Besonders flexibel lässt sich eine erfindungsgemäßen Tasche verwenden und einsetzen, wenn die zumindest eine Lichtquelle herausnehmbar in der Tasche angeordnet ist. Falls bei einer solchen Tasche die Beleuchtung einmal nicht benötigt wird, oder falls die Beleuchtungseinrichtung weiters als Trennwand für den Innenraum der Tasche dient, und der Benutzer bzw. die Benutzerin im speziellen Fall wünscht, den Innenraum der Tasche zu vergrößern, so kann die Beleuchtungseinrichtung bei dieser Ausführungsform der Erfindung aus der Tasche entnommen werden.

Besonders gut herausnehmbar bzw. wieder einsetzbar ist die Beleuchtungseinrichtung allerdings, wenn die Tasche in ihrem Inneren zumindest ein transparentes inneres Fach zur Aufnahme von einer flächigen Lichtquelle aufweist. In diesem transparenten Fach lässt sich die Beleuchtungseinrichtung besonders gut einsetzen, und außerdem ist die dort vor Beschädigungen gut geschützt.

An dieser Stelle sei kurz erwähnt, dass obwohl in der Beschreibung zumeist Form von lediglich einer Beleuchtungseinrichtung die Rede ist, natürlich auch mehrere solcher Beleuchtungseinrichtungen in einer entsprechenden Tasche angeordnet werden können. Beispielsweise könnte vorgesehen sein, dass eine entsprechend große Tasche über mehrere solcher transparenten Aufnahmen verfügt, in welche dann entsprechende Beleuchtungseinrichtungen einsetzbar sind. Die einzelnen Aufnahmen dienen dabei weiters als Trennwände für den Innenraum der Tasche und unterteilen die Tasche in eine entsprechende Anzahl von voneinander getrennten Fächern.

Im Folgenden ist die Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigt

Fig. 1 eine schematische Darstellung einer erfindungsgemäßen Tasche mit integrierter Beleuchtungseinrichtung, und

Fig. 2 eine schematische Darstellung einer Beleuchtungsquelle nach der Erfindung in einer Seitenansicht.

Fig. 1 zeigt eine Tasche 1, die in ihrem Inneren 2 eine Beleuchtungseinrichtung 3 aufweist. Entsprechend der Erfindung ist diese Beleuchtungseinrichtung 3 flächig ausgebildet. Vorteilhaft ist es, wenn es sich bei dieser Lichtquelle wie in Figur 2 dargestellt um ein sogenanntes EL-Leuchtmodul („Electroluminiscent“) handelt.

Bei solchen EL-Leuchtmodulen bzw. Leuchtfolien handelt es sich im Wesentlichen um eine Leuchtschicht, beispielsweise aus Phosphor, die durch Anlegen eines wechselnden elektrischen Feldes zum Leuchten angeregt wird. Mit einer solchen Leuchtfolie kann eine gleichmäßige Ausleuchtung erreicht werden, bei gleichzeitig niedrigem Stromverbrauch und damit verbunden einer langen Lebensdauer. Angenehm ist außerdem die geringe Wärmeabgabe, und durch die extrem flache Bauweise eignen sich diese Leuchtfolien besonders gut für den Einsatz wie bei der vorliegenden Erfindung zur Anordnung in Innenfächern von Taschen. Insbesondere bei häufigem Ein- und Ausschalten der Beleuchtung ist der Energieverbrauch äußerst gering, und zur Stromversorgung ist lediglich eine Knopfzelle notwendig.

Dieses Leuchtmodul in Form einer Leuchtfolie bzw. -matte ist zweckmäßigerweise in integrierter Weise mit einer Energieversorgungseinheiten, beispielsweise in Form einer Batterie 4, einem nicht dargestellten Stromkreis und einem Betätigungselemente 5 zum Ein- und Ausschalten des Leuchtmodul 3 zu verbunden.

Beispielsweise weist bei einer konkreten Ausführungsform die Leuchtmatte eine Dimension von 200 mm x 200 mm x 3 mm (Länge x Breite x Dicke) auf. Grundsätzlich weist eine verwendete, flächige Lichtquelle eine im Vergleich zur Länge bzw. Breite geringe Ausdehnung hinsichtlich ihrer Dicke auf, wie dies auch den angegebenen beispielhaften Maßen zu entnehmen ist. Weiters weisen die verwendeten Leuchtmatte durch Ihre spezielle Gestalt und andererseits durch die verwendeten Materialien etc. eine gewisse Flexibilität auf, sodass auch die Tasche in dem notwendigen Ausmaß flexibel bleibt.

Eine besonders gute Ausleuchtung des Innenraum der Tasche ergibt sich, wenn sich die zumindest eine flächige Lichtquelle 3 von einer Seitenwand 6 der Tasche bis zu der gegenüberliegenden Seitenwand 7 der Tasche 1 erstreckt.

In diesem Sinne ist es auch, wenn sich die zumindest eine flächige Lichtquelle von einem oberen Rand der Tasche bis zu dem Boden der Tasche erstreckt. Außerdem kann in diesem Falle die Lichtquelle auch besonders gut als Unterteilung des Tascheninnenraums dienen.

Annähernd optimal ist die Ausleuchtung, wenn die zumindest eine flächige Lichtquelle im Wesentlichen parallel zu den breiteren Außenflächen 8 der Tasche angeordnet ist, d. h. wenn

die Lichtquelle im Wesentlichen in Richtung der Längserstreckung der Tasche angeordnet ist. Auf diese Art und Weise ergibt sich auch eine besonders gute und in vielen Taschen derzeit verwendete Unterteilung des Tascheninnenraums.

Grundsätzlich kann vorgesehen sein, dass die flächige Lichtquelle in der Tasche fest angeordnet ist. Dies eignet sich besonders für neu hergestellte Taschen, wie bereits ab Werk mit einer erfindungsgemäßen Beleuchtungseinrichtung versehen werden.

Das Betätigungselement 5 ist vorzugsweise als Schiebeschalter an der Oberseite des Moduls 3 ausgebildet. Durch die Verwendung eines Schiebeschalters ist ein unerwünschtes Bestätigen gut zu verhindern.

Das Leuchtmodul 3 kann fix in die Tasche 1 integriert sein, und so eine Trennwand bilden, die die Tasche in zwei Innenräume unterteilt. Bei einer bevorzugten Ausführungsform ist allerdings das Leuchtmodul herausnehmbar angeordnet. Dazu weist die Tasche ein transparentes inneres Fach auf, welches zur Aufnahme des Leuchtmoduls dient. In dieses Innenfach kann das Leuchtmodul eingeschoben werden und durch Betätigen des Schalters kann mit dem Leuchtmodul anschließend der Innenraum der Tasche zu beiden Seiten des Innenfaches beleuchtet werden.

Durch die Verwendung einer flächigen Lichtquelle wird das Innere der Tasche optimal ausgeleuchtet, d. h. die Ausleuchtung erfolgt im Vergleich zu einzelnen Lichtquellen wie in Form von Glühbirnen äußerst gleichmäßig, sodass auch in einer relativ tiefen Tasche Gegenstände in einem unteren Bereich der Tasche oder in Ecken der Tasche sehr gut aufgefunden werden können. Außerdem kann mit einem solchen flächigen Leuchtmodul 3, welches zusätzliche eine Trennwand in der Tasche darstellt, die Tasche zu beiden Seiten der Leuchtmatte ausgeleuchtet werden.

In der Zeichnung und auch in der Beschreibung wurde bis jetzt lediglich von einer Beleuchtungseinheit gesprochen. Grundsätzlich kann natürlich aber auch vorgesehen sein, dass mehrere solcher flächigen Beleuchtungseinrichtungen 3 in der Tasche angeordnet sind, wodurch einerseits die Tasche mehrere "Fächer" unterteilt wird, andererseits jedes dieser Fächer optimal ausgeleuchtet wird.

Vorzugsweise findet die Erfindung Anwendung bei Handtaschen, lässt sich aber auch für Geldtaschen, Laptoptaschen, Koffer, Reisetaschen, andere Bürotaschen, grundsätzlich für alle Taschen, in denen ein Benutzer Gegenstände, insbesondere Kleingegenstände sucht, einsetzen.

Wie in der Zeichnung dargestellt, ist die flächige Lichtquelle im Wesentlichen parallel zu den breiteren Außenflächen der Tasche angeordnet. Natürlich kann noch eine Anordnung der Lichtquelle beispielsweise parallel zu den kurzen Seiten der Tasche erfolgen. In einem solchen Fall ist dann natürlich darauf zu achten, dass im Sinne einer optimalen Ausleuchtung der Tasche zu beiden Seiten der Lichtquelle entweder eine entsprechend starke Lichtquelle verwendet wird, oder dass mehrere solcher Beleuchtungseinrichtungen nebeneinander in der Tasche angeordnet sind.

Wien, den

25. Juni 2003

PATENTANSPRÜCHE

1. Tasche mit einer Beleuchtungseinrichtung zur Beleuchtung des Inneren der Tasche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Beleuchtungseinrichtung zumindest eine flächig ausgebildete Lichtquelle (3) umfasst.
2. Tasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zumindest eine Lichtquelle eine EL-Leuchtmatte (3) ist.
3. Tasche nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass sich die zumindest eine flächige Lichtquelle (3) von einer Seitenwand (6) der Tasche (1) bis zu der gegenüberliegenden Seitenwand der Tasche (7) erstreckt.
4. Tasche nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass sich die zumindest eine flächige Lichtquelle von einem oberen Rand der Tasche bis zu dem Boden der Tasche erstreckt.
5. Tasche nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zumindest eine flächige Lichtquelle im Wesentlichen parallel zu den breiteren Außenflächen (8) der Tasche angeordnet ist.
6. Tasche nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die flächige Lichtquelle (3) in der Tasche fest angeordnet ist.
7. Tasche nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zumindest eine Lichtquelle (3) herausnehmbar in der Tasche angeordnet ist.
8. Tasche nach Anspruch sieben, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Tasche in ihrem Inneren (2) zumindest eine transparentes inneres Fach zur Aufnahme von einer flächigen Lichtquelle (3) aufweist.

Wien, den 25. Juni 2003

ZUSAMMENFASSUNG

Die Erfindung betrifft eine Tasche (1) mit einer Beleuchtungseinrichtung zur Beleuchtung des Inneren der Tasche. Die Beleuchtungseinrichtung umfasst zumindest eine flächig ausgebildete Lichtquelle (3). Vorteilhafterweise ist die zumindest eine Lichtquelle eine EL-Leuchtmatte (3).

Fig. 1

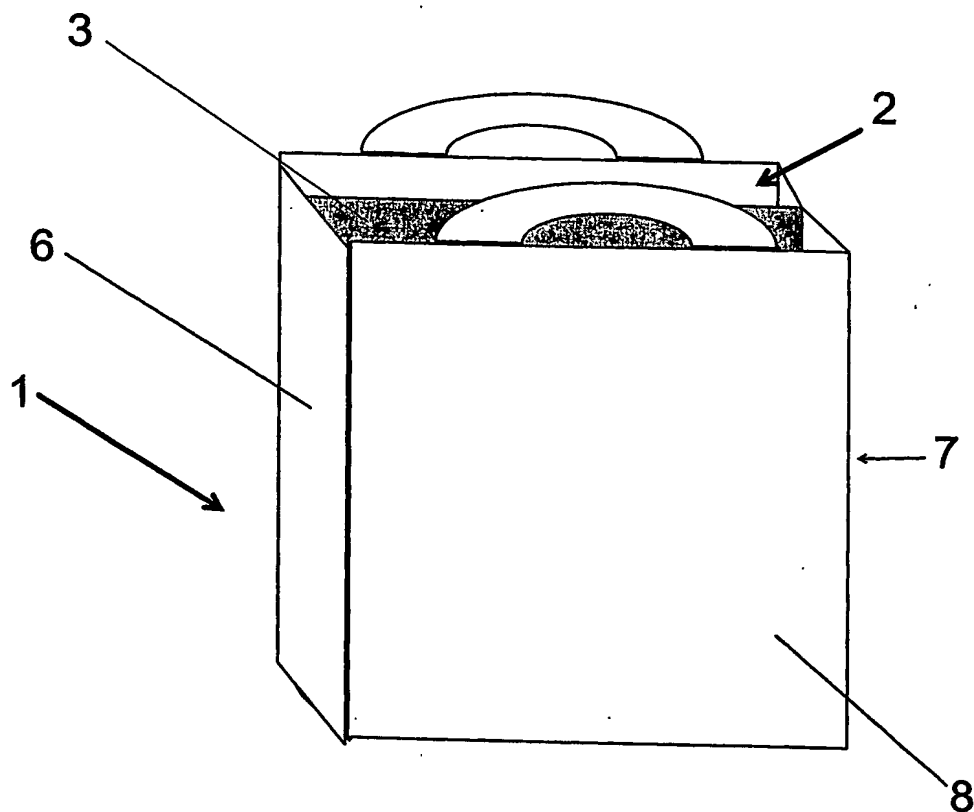


Fig. 1

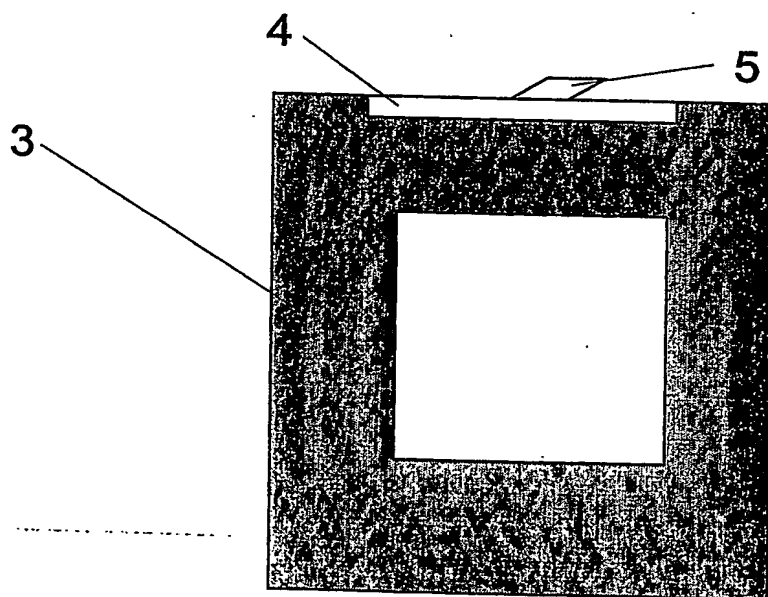


Fig. 2